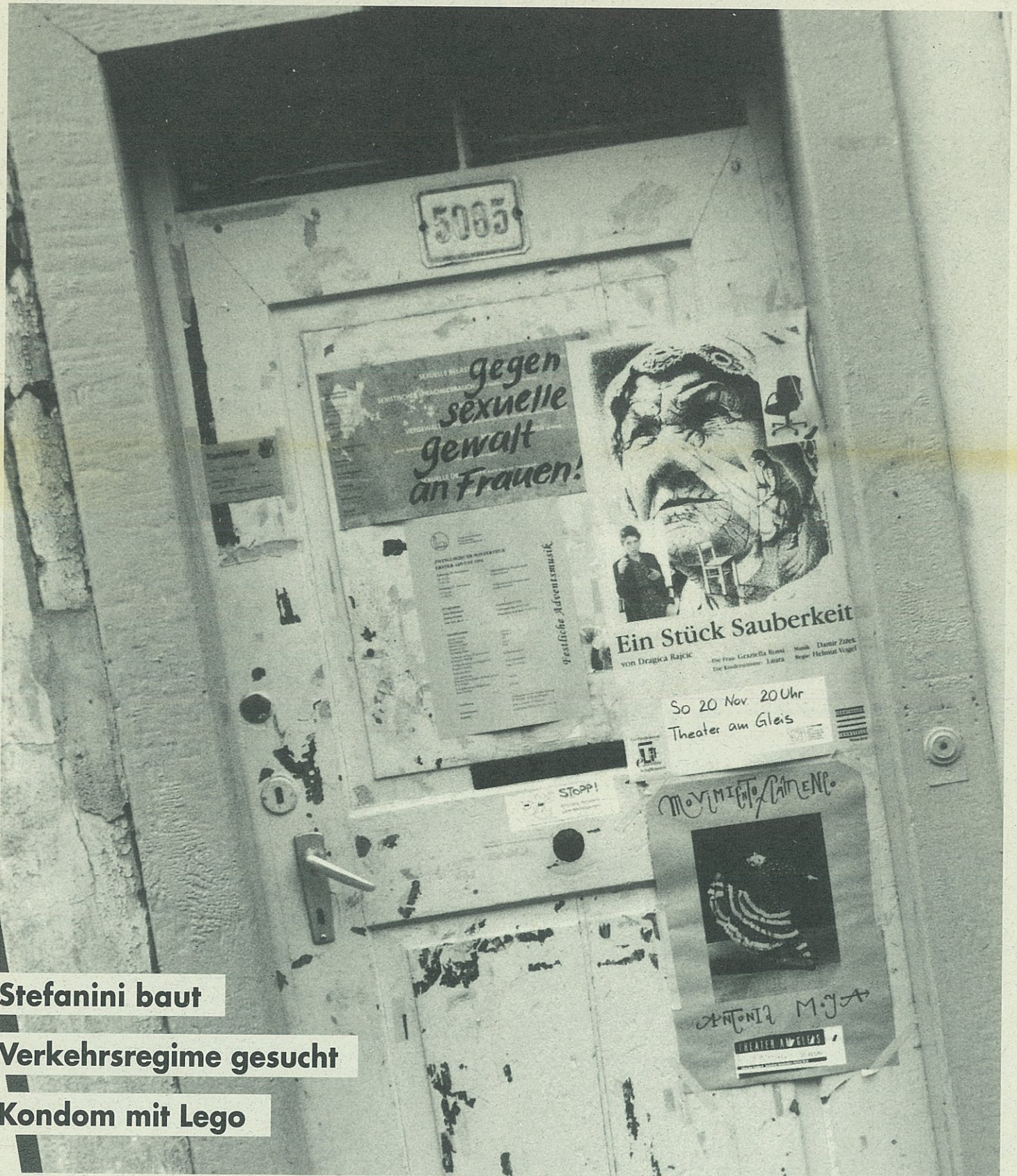


# »8400« ALTSTADT

ZEITUNG DES BEWOHNERVEREINS ALTSTADT

12. JG. NR. 36, DEZEMBER 1994



**Stefanini baut**

**Verkehrsregime gesucht**

**Kondom mit Lego**



## Bluemelade im Neustadt-Hus

Eine Oase in der Hektik  
unserer Zeit!

Neustadtgasse 16  
8400 Winterthur

Telefon 052/213 48 51

Öffnungszeiten:  
Di-Fr 9-18.30, Sa 9-16 Uhr  
Montag geschlossen



## Bald mehr Erfolg mit Drucksachen von Baldegger

Druck und Fotosatz  
Gen. Guisanstr. 15  
8400 Winterthur  
Tel. 052 213 46 44  
Fax 052 213 59 67



# Peterhans

Schuhhaus Marktgasse 24 8400 Winterthur

Weinhandlung

# Traité

Stadthausstrasse 93  
Telefon 212 23 90

Hauslieferdienst

Über 800 verschiedene Weine  
Umfassende Auswahl an Spirituosen  
Geschenkkistchen, Riesenflaschen

Für  
Bestecke  
Rasierapparate  
Messer Scheren Zinn  
nur zu

## MESSER COZZIO

Passage - unterer Graben 17  
Tel. 052 213 29 37 Winterthur



Neustadtgasse 30  
Tel 052 212 23 01  
Wartstrasse 3  
Tel 052 212 12 20  
Montag ab 13.30  
Dienstag - Samstag  
durchgehend geöffnet

# rägeboge

Genossenschaft  
Rägeboge  
Biologische Produkte  
Winterthur

Ihr Restaurant  
für:

## cuisine raffinée

täglich neue «à la carte» Karte

## Vor und nach dem Theater warme Küche von 11.30 bis 23.00 Uhr

Bankette Jubelfeste Firmenanlässe Sitzungszimmer Partyservice

Stadthausstr. 8  
8400 Winterthur  
Telefon 052/212 29 70

Stefanini-Häuser Steinberggasse: Schon wieder ein Jahr ungenutzt verstrichen

# Endlich Nägel mit Köpfen, Heiri Vogt

«Jetzt gilt es für Stefanini ernst», sagte vor 9 Monaten Stadtrat Heiri Vogt zu »8400«, weil Grossgrundbesitzer Bruno Stefanini trotz anderslautendem Versprechen noch keine Anstalten machte, seine Häuser Steinberggasse 1 bis 9 zu renovieren. Seither ist wieder viel Zeit ungenutzt ins Land gegangen. «Es wurde ein bisschen an den Häusern herumgebastelt», stellt Bausekretär Fridolin Störi fest. Dass aber wenigstens die Häuser 7 und 9 bis Ende 1994 saniert sind, wie »8400« optimistisch aufgrund von Aussagen des Stefanini-Architekten Peter Lehmann geschrieben hatte, davon kann kein Rede sein. Doch nächstes Jahr soll's (zum wievielten Mal wohl?) endlich vorwärts gehen.

Nachdem Bruno Stefanini jahrelang mit den Baubehörden Katz und Maus gespielt und immer nur soviel gemacht hat, wie unbedingt nötig, soll jetzt plötzlich alles anders werden. Nicht etwa, weil Stadtrat Heiri Vogt der Kragen geplatzt wäre und er Bruno Stefanini ins Gebet genommen hätte. Bewahre: Die Stadt setzt bei Stefanini nach wie vor auf Einsicht, Freiwilligkeit, Zusammenarbeit, und dabei gilt es als oberste Maxime, das Eigentum zu respektieren. Bausekretär Störi: «Wir haben schliesslich die Eigentumsfreiheit, und dazu gehört, dass wir sparsam von den behördlichen Zwangsmitteln Gebrauch machen.»

Nein, die untypische Hast des Bruno Stefanini, mit der er endlich seine Altstadt-Häuser sanieren will, hat ein einziges Telefongespräch des recherchierenden »8400«-Journalisten bewirkt, was wiederum ein Telefongespräch zwischen dem Departement Bau und Stefanini ausgelöst hat. Und in diesem Gespräch versprach Bruno Stefanini Bausekretär Fridolin Störi folgendes:

- das Haus Obertor 27 wird sofort sanft renoviert, so dass vom 1. April 1995 an die Wohnungen wieder vermietet werden können

- bei den Häusern Obertor 29 und Steinberggasse 1 und 3 wird bis zum 1. April 1995 die Baueingabe gemacht

- bei den Häusern Steinberggasse 5 und 7 werden vom 1. April 1995 an die Renovierungsarbeiten im Gange sein.

Auch wenn das nach Eile aussieht, so hat sich die Renovation der Steinberggasse-Häuser um mehr als zwei Jahre verzögert. Bereits im Januar 1993 reichte Stefanini ein Baugesuch für die Häuser 1 bis 5 ein. Wegen eines Streits um das Projekt der Architekten Frank und Regula Mayer zog er das Gesuch wieder zurück und versprach ein Alternativprojekt. Seither ist nichts geschehen.

»8400« wird aufmerksam verfolgen, ob die neuen Versprechungen auch eingehalten werden. Und wir werden ebenso aufmerksam darüber wachen, ob Stadtrat Heiri Vogt und seine Beamten auch den Vollzug die-



«Wir haben zum Ziel, dass die Altstadt-Liegenschaften saniert werden. Mit Ausnahme der Stefanini-Liegenschaften wurde dieses Ziel erreicht», sagt Bausekretär Fridolin Störi. Die Krux ist bloss: Bruno Stefanini besitzt so viele Häuser, dass noch immer beträchtliche Teile der Altstadt einen verlotterten Eindruck machen. Schätzungsweise 100 Häuser – das dürfte etwa ein Fünftel der Altstadt sein – gehören zum Stefanini-Imperium. Und mit diesem riesigen Liegenschaften-Besitz scheint Stefanini überfordert zu sein, zumal er seine Firma noch mit den gleichen Methoden zu führen scheint wie damals, als er sein Häuser-Reich erst aufbaute. Auch soll mit zunehmendem Alter auch Stefaninis Interesse an seinen diversen Immobilien am Erlahmen sein. Dennoch hält er eisern an jedem Stein fest. «Ich verkaufe nichts», lautet denn auch seine Devise, obwohl es an Kaufsinteressenten, die die Häuser selber bewohnen möchten, nicht mangeln würde. So investiert halt Stefanini in seine Häuser meist nur gerade soviel, wie es braucht, damit sie nicht gerade in sich zusammenfallen. Dabei rühmt er sich – mit einem gewissen Recht –, dass er seine Wohnungen noch zu günstigen Zinsen abgibt. Vergleicht man allerdings diese Zinsen mit dem Wohnkomfort, so sind sie nicht mehr besonders billig.

Stefanini reagiert auf Druck offenbar störrisch. Deshalb hat die Stadt denn auch immer auf die Einsicht gesetzt. «Es wäre kontraproduktiv, wenn wir mit Verfügungen dreinfahren würden», fasst Fridolin Störi seine langjährigen Erfahrungen mit Stefanini zusammen. Dennoch meint auch er, dass man jetzt schon prüfen müsse, ob und welche Massnahmen einzuleiten seien. Die Stadt könnte dann Zwangsmassnahmen ergreifen, wenn aus gesundheitspolizeilichen Gründen eine Gefährdung von Bewohnern bestünde oder wenn öffentliche Teile seiner Häuser in einem untragbaren Zustand wären. Doch selbst wenn die Stadt eine Verfügung erliesse, die verlotterten Häuser zu sanieren, könnte sich Stefanini einfach entscheiden, sie leerstehen zu lassen. In unserer Rechtsordnung wird halt die fast absolute Verfügungsgewalt höher eingestuft als die soziale Verpflichtung des Eigentums. (tb)

ser Versprechen überprüfen. Die Vergangenheit hat gezeigt, dass es nicht genügt, wenn einzelne Stadträte oder der Stadtpräsident, wie das gemacht wurde, einfach im netten Plauderton Bruno Stefanini daran erinnern, dass seinen Häusern eine Auffrischung wieder einmal gut

tun würden. »8400« erwartet, dass Stadtrat Heiri Vogt diesmal Nägel mit Köpfen macht. «Wir bleiben dran», heisst ein Werbespruch des Tages-Anzeigers. Das gilt auch für uns. Am 1. April wollen wir Resultate sehen. Wir bleiben dran. (tb)

## BÄCKEREI-KONDITIONEIREI



# Weber

Winterthur · Obergasse 2 · Tel. 212 22 25

## giovi markt

Im Herzen der Altstadt –  
alles zum Essen und Trinken  
in bester Qualität, zu realen Preisen  
bei freundlicher Bedienung im

## giovi markt

**Für Feste, Anlässe und  
Veranstaltungen**

# QUARTIER R A U M

des Bewohnervereins Altstadt in der Alten Kaserne

Ausgerüstet mit:  
Platz für ca 50 Personen  
Kleine Küche  
Abwaschmaschine  
Geschirr und Gläsern

Kosten Fr. 50.– für BVA-Mitglieder,  
sonst Fr. 80.–

Reservation über Tel. 267 57 75  
(am Dienstag Nachmittag und Samstag morgen)

*Bücher die beflügeln*

# V · O · G · E · L

Buchhandlung                      Marktgasse 41  
Galerie Im Weissen Haus      8400 Winterthur  
Antiquariat                        Telefon 052 212 65 88  
Verlag                                Telefax 052 212 11 19

....

## weiter im Text

Öffentliche und private Korrespondenz  
Bewerbungen, Briefe, Reden  
Präsentationen  
Headlines, Werbetexte, Inserate  
Imagebroschüren, Kundenmagazine  
Übersetzungen  
Schreibkurse Alte Kaserne Winterthur

...../

Corinne Schweitzer  
Sprachgestaltung & Kommunikation  
Steinberggasse 8  
8401 Winterthur  
Fax und Telefon 052 212 97 64

IHRE WERBUNG NÜTZT.

AUCH UNS.

DANKE.

INSERATEKOSTEN (1/4 SEITE) FR. 200.–

IM ABONNEMENT 20 PROZENT RABATT.

# Bauverzögerung



Das Migros-Provisorium auf dem Grabenplatz soll einen weiteren Sommer stehen bleiben. Damit bleibt das Ärgernis nun schon den dritten Sommer. Die Bauherrin, die Pensionskasse der Stadt Zug, und die Migros strapazieren den Graben damit mehr als genug. Unverständlich, dass die Bauverwaltung und der Stadtrat mit einer Bewilligungsverlängerung das schlechte Baumanagement geradezu noch honorieren. Zwei Jahre für einen Umbau sind nun wirklich genug. Die wirtschaftlichen Einbussen der Läden hinter dem Provisorium zählen offensichtlich nicht. Der Bewohnerverein hat von der Umwandlung des Provisoriums in ein Providurium an der Versammlung des Albanifest-Komitees hören müssen.

# Gelungen!



Das Haus Marktgasse 9 ist wieder bezogen. In einer Bauzeit von 9 Monaten hat Architekt Wolfram Leschke seine Liegenschaft Marktgasse 9 samt Hinterhaus umgebaut. Der Hauseingang führt neu über das Hinterhaus, womit der Laden wesentlich vergrössert werden konnte. Das Vorder- und das Hinterhaus beherbergen je eine grosse (sie geht über 3 Stockwerke) und eine kleine Wohnung (1 Stockwerk). Eine der kleinen Wohnungen wird als Rechtsberatung genutzt, der Rest wirklich bewohnt.

# Vorbild für die Stadt?

Am Kirchplatz sind zwei Liegenschaften in Renovation. Sie erhalten eine Auffrischung und werden sich bald von der besten Seite zeigen. Ein Vorbild für die Stadt? Ihre beiden Liegenschaften an der oberen Kirchgasse lottern weiter vor sich hin und suchen eine Nutzung. Sie sind eben nicht besetzt, wie es verheissungsvoll auf der Fassade steht, sie stehen leer und belasten Tag für Tag die Stadtkasse.



## BEWOHNERVEREIN ALTSTADT TERMINE 1995

09.	Jan.	Mo	Z'Nacht
06.	Feb.	Mo	Z'Nacht
28.		Di	Red.-Schluss Nr. 37
06.	März	Mo	Z'Nacht
23.		Do	BVA-GV 95
03.	April	Mo	Z'Nacht
02.	Mai	Di	Red.-Schluss Nr. 38
08.		Mo	Z'Nacht
03.	Juli	Mo	Z'Nacht
09.		So	Brunch
07.	Aug.	Mo	Z'Nacht
20.		So	Ferien-Schluss
29.		Di	Red.-Schluss Nr. 39
04.	Sept.	Mo	Z'Nacht
02.	Okt.	Mo	Z'Nacht
31.		Di	Red.-Schluss Nr. 40
06.	Nov.	Mo	Z'Nacht
08.		Mi	Räbe-Schnitzen
09.		Do	Räbeliechtl-Umzug
04.	Dez.	Mo	Z'Nacht
06.		Mi	Samichlaus

MEIZGEREI

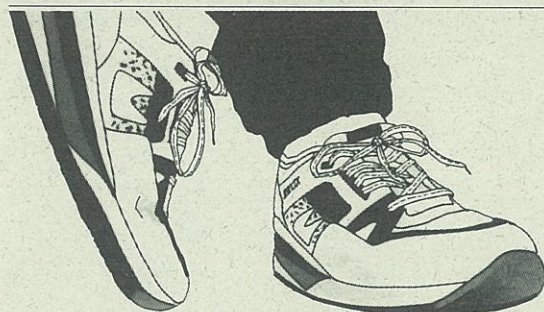


8400 Winterthur

Ihr Fachgeschäft in der Altstadt, das  
auch spezielle Wünsche gerne erfüllt.

Prompter Hauslieferdienst: Tel 212 63 25

Stadthausstrasse 123



The king on the road: gesehen bei Kienast!

Einmalig für Winterthur: mit unserem Fuss-Analyse-Gerät passen wir die Kathu Komfort-Jogging-Schuhe anatomisch optimal Ihren Füssen an.

KIENAST  
Winterthur, Marktgasse 66  
Telefon 052/213 89 29



Bäckerei - Konditorei  
"zum Spiess"  
Ob. Graben 34  
8400 Winterthur  
Tel. 052 / 213 89 04

## Elefanten zu Mücken.

Wenn Sie telefonisch  
unsere Broschüre bestellen,  
dann geht die Post ab.  
Denn wir arbeiten schnell,  
günstig und sehr engagiert:  
als Typografen, als Belichter,  
als Produktionsüberwacher  
und als erfolgshungrige  
Prints of Advertising.



Frosh Satz Winterthur  
Desktop Publishing

Bahnhofplatz 14, 8400 Winterthur  
Tel. 052 213 60 06, Fax 052 213 76 20  
Mailbox 052 213 21 14

### Mehrwertsteuer

ab 1.1.1995

Was müssen Sie unbedingt machen:  
wir beraten oder erledigen für Sie:

- Buchhaltungen/Nebenabrechnungen  
und Jahresabschlüsse
- Revisionen auch für Pensionskasse
- Steuer- und Organisationsberatung
- Geschäftsgründungen etc.

Gratis Orientierungsgespräch

**Telefon 052 36 21 92**

Hermann-Hesse-Strasse 10, 8352 Rätterschen



Idyllisch zwar, aber nicht erwünscht: Jede Nische wird zu Parkzwecken missbraucht.

## Verkehrsregime gesucht

1995 soll die Altstadt verkehrsfrei oder verkehrsarm werden, wenn die Rekurse gegen die Neumarktspernung endlich behandelt werden. Wie auch immer, mit der Sperrung des letzten Altstadtplatzes für den Individualverkehr ist es Zeit, über die Zonenregelung grundsätzlich nachzudenken. Das bisher gültige Regime, das zeigen die bereits beruhigten Strassen und Gassen, ist für die Polizei nur schwer zu kontrollieren. Zu viele Ausnahmen machen das Regime auslegungsträchtig. Seit kurzer Zeit ist es möglich, eine Zone als Fussgängerzone zu signalisieren. Der ganze übrige Verkehr hat sich dann den Fussgängerinnen und Fussgängern anzupassen. Das Tempo darf maximal noch Schritttempo sein. Zugelassen ist nur noch der mit Ausnahme-Signalisation berechnete Verkehr.

Hier stellen sich Fragen, die grundsätzlich ausdiskutiert werden müssen. Je mehr Personen sich beteiligen, umso besser wird ein Entscheid. Es muss entschieden werden:

- Soll für die Zone das Regime «Fussgängerzone» gelten?
- Wann soll Güterumschlag be-

willigt sein? Wie an der Markt-gasse bis 11 Uhr? Soll es verschiedene Regelungen geben? Machen wir ein Einheitsregime?

• Wer darf zusätzlich zufahren? Fahrten von Anwohnerinnen und Anwohnern? Besuch von Arztpraxen? Fahrzeuge mit Invalidentkarten? Soll das Regime restriktiv sein, dafür wirkungsvoll?

• Hat das Velo Zutritt? Generell? Oder soll das Velo hinter dem Fussgänger zurücktreten? Sollen Velos am Altstadtrand abgestellt werden? Braucht es Querdurchfahrten für Velos?

• Wieviele Zufahrten und Ausfahrten soll die Altstadt haben? Soll die Zufahrt speziell signalisiert sein?

• Sollen bei der Einfahrt Schranken stehen? Soll wie beim Parkhaus ein Einfahrtsticket bezogen werden (gratis?), das die Einfahrtszeit und den Einfahrtszweck angibt?

• Welche weiteren Massnahmen braucht es?

• Genügt das bisherige Regime, wenn es nur besser kontrolliert wird?

Wer hat Ideen? Wer hat eine Meinung? Der Bewohnerverein ist dankbar für Anregungen.

## Polizeispiele

Seit gut vier Monaten steht es auf der Obergasse, das EW-Auto. Die Monteure sind auf einer Baustelle tätig und installieren die Hausanlage. Ein Handwerker braucht für jeden Tag eine Bewilligung, die städtischen Werke parkieren, wie sie wollen. Zwar verteilen die Hostessen und die Polizisten von Zeit zu Zeit eine Busse, nur bezahlt sie der Monteur nicht. Oben im Korps wird die Busse wieder sistiert, weil es beim Altstadtregime bei der Ausschrei-

bung hiess: «Ausgenommen vom Fahr- und Parkverbot sind: Der notwendige Fahrzeugverkehr der öffentlichen Dienste mit Fahrziel im Sperrgebiet».

Was dem normalen Handwerker verboten ist, ist bei der Stadt notwendig. Logisch? Nein, eine kleine Zumutung. Von Vorbildcharakter keine Spur. Und ein Vorgesetzter, der seine Untergebenen büssen lässt, hinter ihrem Rücken die Bussen aber wieder zurücknimmt, ist ... (selber einsetzen).



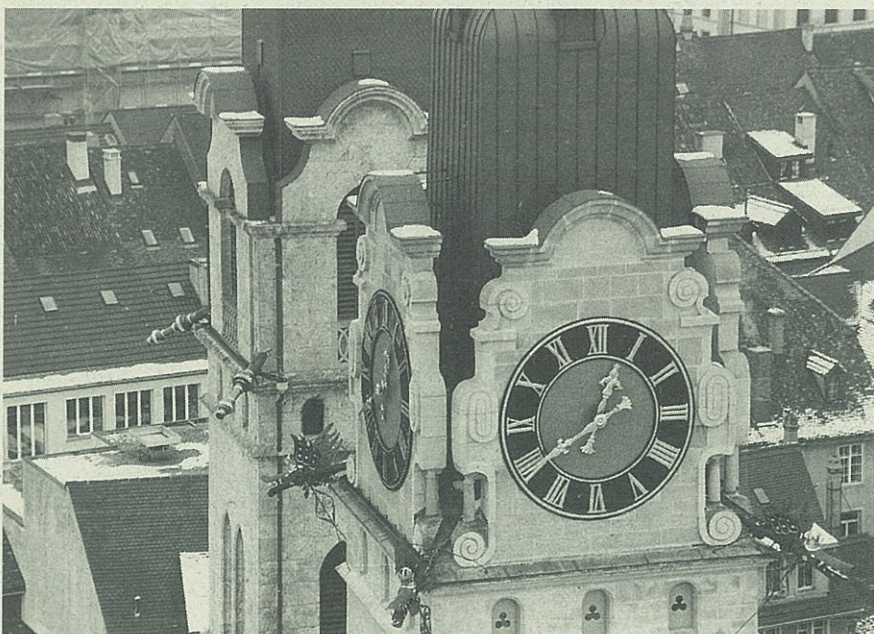
## Humorecke

Das gibt es nur in Winterthur: Eine Kondomeria mit Kinderbörse. Während der Nachwuchs die Spielsachen prüft, die es hier zu Tauschen oder Kaufen gibt, testet die ältere Generation, ob Erdbeer- oder Lakritzegegeschmack. Dass sich Jacks Stammkundschaft einige Jahre später mit der Kinderbörse beschäftigt, ist offensichtlich reiner Zufall. Einen Zusammenhang herzustellen zwischen Hauptgeschäft und Erweiterungszweig, wäre böser Journalismus. Auch der Stadtanzeiger, aus dem der kopierte Text stammt, konnte keinen entsprechenden Tatbestand feststellen. Und auch der Werbeslogan «Lieber zu uns an die Spitalgasse kommen, als den Spital aufzusuchen!», darf als gelungen bezeichnet werden. Giovanelli jedenfalls wird neidisch sein. Also: «Lieber zu uns an die Markt-gasse kommen, als den Markt aufzusuchen!». Auch das Rössli hat mit dem Slogan «Lieber zu uns an die Technikumstrasse kommen, als das Technikum aufzusuchen!», schon etliche Umsatzfranken verdient.

### ■ «Jack» ERWEITERT

Seit einem Jahr betreibt Jacky Meletta seine Kondomeria, an der Spitalgasse 11, in Winterthur. «Ich finde es super, dass die jungen Leute unsere über 150-Pariser-Sorten entdeckt haben und sich so gegen Aids schützen. Die älteren «Semester» in Winterthur bekunden doch noch Mühe, unseren Laden zu betreten», schmunzelte Meletta. Die grosse Pariser-Palette ist reichhaltig – vom einfachen bis zum bunten, naturgetreuen Schnörkel-Pariser, von Erdbeer- bis hin zum Lakritzegegeschmack – alles ist in Jacky's Kondomeria erhältlich. Per 1. November wurde auch eine neue Kinderbörse eingerichtet. Die Kunden können jeweils am Dienstag oder Freitag (von 9 bis 11 Uhr) ihre Gegenstände (Kleider, Kinderwagen, Spielsachen etc.) bringen. «Im Auftragsverfahren werden dann die entsprechenden Kindersachen zu kostengünstigen Preisen verkauft», bemerkte «Gummi-Jack». Offenbar hat sich diese zusätzliche Dienstleistung beim weiblichen Geschlecht bereits rumgesprochen, denn die Kleiderbörse läuft auf Hochtouren. Melettas Tip für alle Liebespaare: «Lieber zu uns an die Spitalgasse kommen, als den Spital aufzusuchen!»

Der Bewohnerverein Altstadt wünscht eine schöne Weihnachtszeit und einen guten Start ins neue Jahr. Wie jedes Jahr trifft man sich zum Rutsch ins neue Jahr auf dem Kirchplatz. Die einmalige Stimmung mit dem Posaunenchor, die Ballone mit den Wunderkerzen und das Glas in der Hand, einen besseren Start kann das Jahr nicht haben. Sylvester, ab 23.30 Uhr.



**Impressum:** Nummer 36, Dezember 1994, Auflage 1900, Druck: Druckerei Baldegger, Satz: Frosch-Satz  
Redaktionsschluss Nr. 37: 28. Februar 1995, Zuschriften an Paul Lehmann, Tösstalstrasse 12,  
8400 Winterthur, Tel. 212 44 34.



## ANMELDUNG

### Ich möchte Mitglied werden im Bewohnerverein Altstadt

Name/Voname \_\_\_\_\_

Beruf \_\_\_\_\_

Alter \_\_\_\_\_

Straße \_\_\_\_\_

Nr. \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_

Unterschrift \_\_\_\_\_

Coupon einsenden an:

Paul Lehmann, Tösstalstrasse 12, 8400 Winterthur, Telefon 212 44 34

# »8400« ALTSTADT

Liebe Leserin, lieber Leser

*Die »8400 Altstadt« wird seit mehr als zehn Jahren in der Altstadt verteilt. Herausgabe, Redaktion und Verteilung der Zeitung macht der Bewohnerverein Altstadt. Die ganze Arbeit wird in der Freizeit und unbezahlt getan.*

*Die »8400 Altstadt« setzt sich wie der Bewohnerverein für die Altstadtanliegen ein. Er berichtet also nicht wie andere Quartierzeitungen über vergangene Zeiten, sondern er berichtet über das Jetzt. Die »8400 Altstadt« ist damit kein neutrales Blatt, sie nimmt Stellung und eckt an. Sie schaut den Behörden auf die Finger, sie kritisiert.*

*Wenn sich »8400 Altstadt« einmal unbeliebt macht, dann nur, weil ihre Macherinnen und Macher die Altstadt gern haben, hier leben und sich für ihr Territorium einsetzen.*

*Auch im neuen Jahr wird die Altstadtzeitung erscheinen. Ich hoffe, Sie freuen sich mit uns auf die nächsten Nummern.*

*Paul Lehmann*



## TERMINE

**Altstadt Znacht  
im Quartierraum in der  
alten Kaserne**

**Montag, 9. Januar 1995**

**Montag, 6. Februar 1995**